

Zwei kirchliche Initiativen, die das kulturelle Geschehen im Pirnaer Sommer bereichern, sind die seit 1998 durchgeführten Abendmusiken in der Stadtkirche St. Marien und seit drei Jahren die „Sonnensteiner Sommerpredigten“. Neun Konzerte umfasst die musikalische Reihe, vier Sommerpredigten hören die Besucher der Sonntags-gottesdienste im Gemeindezentrum Sonnenstein (s. Kunst und Kultur).

Die Arbeitsagentur Pirna konnte für den Juni 2010 den niedrigsten Arbeitslosenstand seit zehn Jahren verzeichnen. Im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge waren 13.788 Männer und Frauen erwerbslos gemeldet. Damit sank die Arbeitslosenquote auf 10,7 Prozent. Am stärksten davon betroffen waren die Langzeitarbeitslosen und die über 50-Jährigen.

Kunst und Kultur

01.07. Im Rahmen der Pirnaer Abendmusiken in der Marienkirche galt das Eröffnungskonzert für die Reihe 2010 den heimischen Musikern des Collegium Instrumentale Pirna. Unter Leitung von Andreas Grohmann spielten die Berufsmusiker, jeder von ihnen ein Solist auf seinem Instrument, Werke von Telemann, Vivaldi, Händel und Abel. Bei den Konzerten, die seit Beginn immer donnerstags stattfinden, dominiert die Orgelmusik. Viermal zogen bekannte Organisten die Register und betätigten die Manuale der Handklaviatur, um die große Jahn-Orgel von St. Marien zum Klingen zu bringen. Natürlich war der „hauseigene“ Organist dabei. Kirchenmusikdirektor Thomas Meyer spielte Werke von Samuel Scheidt, Johann Pachelbel, Dietrich Buxtehude und Johann Sebastian Bach.

02.07. Eine Buchlesung im Gotischen Saal der Stadtbibliothek erinnerte an das Schicksal von Anna L. und gleichzeitig an den Beginn der furchtbaren Krankmorde in der Tötungsanstalt Pirna-Sonnenstein am 28. Juni 1940. Die Kölner Journalistin Daniela Martin recherchierte den Lebensweg ihrer Urgroßmutter und gab der Lesung den vielsagenden Titel „... die Blumen haben fein geschmeckt“. Anna L. (1893 – 1940) befand sich unter den Opfern des Sonnensteins. Sie wurde 20 Jahre lang in psychiatrischen Kliniken festgehalten, zuletzt in Arnsdorf. Am gleichen Tag, an dem sie von dort zusammen mit anderen Opfern auf den Sonnenstein kam, wurde sie ermordet. 11.559 geistig Behinderte und psychisch Kranke sind inzwischen namentlich bekannt, aber nur wenige Biografien geben Aufschluss über diese Menschen. Daniela Martin befasste sich als Urenkelin mit der Lebenswirklichkeit der Anna L. und gab ihr ein würdiges Gedenken.



Lesung mit Daniela Martin

03.07. Die Pirnaer Jazz-Nacht – ein Höhepunkt im Musikleben Pirnas – erlebte 2010 die elfte Auflage. Alle Vorbereitungen und die Durchführung liefen wie immer unter dem ehrenamtlichen En-

gagement der Musikschule Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Der Musikpädagoge und Saxophonist Frank Nestler besorgte die Anwerbung und Auswahl der Interpreten und gestaltete auch solistisch die Jazz-Nacht mit. Zur Eröffnung im Klosterhof wünschte Bürgermeister Christian Flörke allen Gästen mit den vornehmlich jungen Musikern eine heiße musikalische Nacht. Die Musikschul-Geschäftsführerin Angelika Reiß dankte den Akteuren und den Sponsoren. Die vor zehn Jahren geborene Idee, eine Jazz-Nacht ins Leben zu rufen, stammt von ihr und von Frank Nestler und fand in dem damaligen Sparkassenvorstand Joachim Hoof einen Verbündeten. Das Konzept, junge Nachwuchskünstler mit erfahrenen Musikern zusammenzubringen, ging auf und bringt Pirna alljährlich den Gewinn einer kulturellen Besonderheit, die es anderenorts in dieser Form nicht gibt. Um den Darbietungen Klang und Namen zu geben, werden gestandene Künstler angeworben. Acht Bands wurden ausgewählt. Der Hauptsponsor – ohne ihn wäre die Musikknacht nicht möglich – ist die Ostsächsische Sparkasse Dresden, die einen fünfstelligen Betrag zur Verfügung stellte. Zehn weitere kleine Sponsoren beteiligten sich außerdem mit Geldspenden. Der Regionaldirektor der Sparkasse unseres Landkreises, Joachim Krieg, bezeichnete die Unterstützung der Pirnaer Kulturlandschaft, ihre Belebung und Stärkung als Philosophie seines Bankunternehmens. „Lebensfreude misst man nicht in Euro und Cent.“ Das Bild zeigt von links Christian Flörke, Angelika Reiß, Joachim Krieg und Frank Nestler.

Wie immer gestaltete die Jazzband der Musikschule den musikalischen Auftakt. Ihrem Leiter Rolf Schindler ist zu verdanken, dass zu jeder Jazz-

nacht eine gut ausgebildete Nachwuchsband auf der Bühne steht. Die diesjährigen Akteure der Musikknacht kamen aus Pirna und der Umgebung, aus Frankreich und Bulgarien. Als Aufführungsorte standen wieder der Kloster- und der Zolhof, der Innenhof der Stadtbibliothek und nach Mitternacht die Marienkirche zur Verfügung.

11. Pirnaer Jazz-Nacht



Eröffnung der 11. Pirnaer Jazz-Nacht

Die junge Band „Cinnamon“ aus Leipzig setzte das Programm auf dem Klosterhof mit den Instrumenten Gitarre, Cello und Percussion als Musikbegleitung für die Sängerin Franziska Hudl fort.

Beim Akustikduo „Mara & David“ verschmolz die weibliche Singstimme mit feurigen Gitarrenklängen des Partners zur rhythmisch-wechselseitigen Jazz- und Popmusik. Bei „Gualaceo“ mischten sich Marimba- und Vibraphon mit der Stimme der deutsch-galizischen Sängerin Eleonora Gehrich zu Folkloremusik und eigenen Band-Kreationen. Heißer Tango und cooler Jazz trafen bei „Tango Transit“ aufeinander. Die deutsch-französische Musikformation verband Elemente aus Klassik und Jazz, um sie auf den Instrumenten Akkordeon, Bass und Schlagzeug zum Ausdruck zu bringen. Pirnaer Gastwirte trugen auch zur Jazznacht-Unterhaltung bei, indem sie eigene Bands anheuerteten. Bei „Alfredo“ wurden die vielen Freunde von italienischen Speiseeisspezialitäten durch ein Quintett der Musikschule erfreut, bei der „Rumpelkammer“ griff wieder das Conni-Wolf-Trio in die Tasten.

Kombination, die der Saxophonist, Musikschul- und Hochschullehrer Frank Nestler zusammenstellte. Das „Frank-Nestler-Trio“ steuerte die warmen Saxophonklänge bei und der Chor „Vokal-Harmonie“ Neustadt mit der Solostimme von Conny Borgwardt gestaltete den Gesangs-Part des anspruchsvollsten Klangerlebnisses des Jazz-Festivals.



11. Pirnaer Jazz-Nacht



Der „Hofmusik“ schließt sich als glanzvoller Höhepunkt das Konzert in der Stadtkirche St. Marien an. „Sax und Voices“ war eine

Die Pirnaer Jazznacht ist in der Region und darüber hinaus bekannt, so dass sich die Bandbewerbungen ständig häufen.

04.07. Im Pirnaer Kulturkalender folgt der Jazz-Nacht ein Kunst-Tag. Der zehnte Kunsttag am 4. Juli wartete mit 15 Ausstellungsorten auf und einer Angebotsvielfalt, die nicht nur die Betrachtung der Kunstobjekte, sondern mehrere Musikaufführungen und eine Tanzperformance einschloss. Künstler betätigten sich als Ausstellungsführer, Filme wurden gezeigt, eine Lesung fand statt, Gestaltungs- und Experimentiervorführungen konnten besucht werden. Die Schmiedestraße avancierte wieder zur Kunstmeile mit dazugehöriger Straßengalerie. Großformatbilder von zwölf Künstlern der Region bildeten einen „Kunstzaun“ an den Hauswänden.

Im Domizil des Kunstvereins Pirna in der Fronfeste zeigte der aus Chile stammende und seit 1996 in Pirna lebende Maler Hernando Leon „Die Fortdauer des Mythos“. Mythologisch aufgebaut ist ein Pirna-Zyklus, der um ein wandfüllendes Gemälde bereichert wurde. Einschließlich der großen Flut 2002 gruppiert sich darauf alles Pirna-Typische - Altstadt, Kirche, Schloss und Stadtmauer – und wird mythologisch von Fabelwesen flankiert. „Die Quintessenz aus fünfzehn Jahren Leben und Arbeiten in Pirna“, erklärte der Kunstprofessor.

Im Atelier von Christoph Hampel führte der Meister selbst verschiedene Techniken vor und zeigte eine Sammlung seiner Arbeiten.

Das Uniwerk Schmiedestraße offerierte Studentenarbeiten der Fachrichtung Theaterausstattung mit Plastiken und Theatermalereien.

10. Kunsttag in Pirna, Straßengalerie Schmiedestraße



Pirna-Zyklus von Hernando Leon



Atelier von Christoph Hampel



Im Hofbereich fertigte René Donath, ausgestattet mit Schutzbrille und Sprühdose, ein großformatiges Graffiti-Modell an. Donaths Werbeslogan: „EOK 73 ... macht fade Wände schön“.

Uniwerk Schmiedestraße



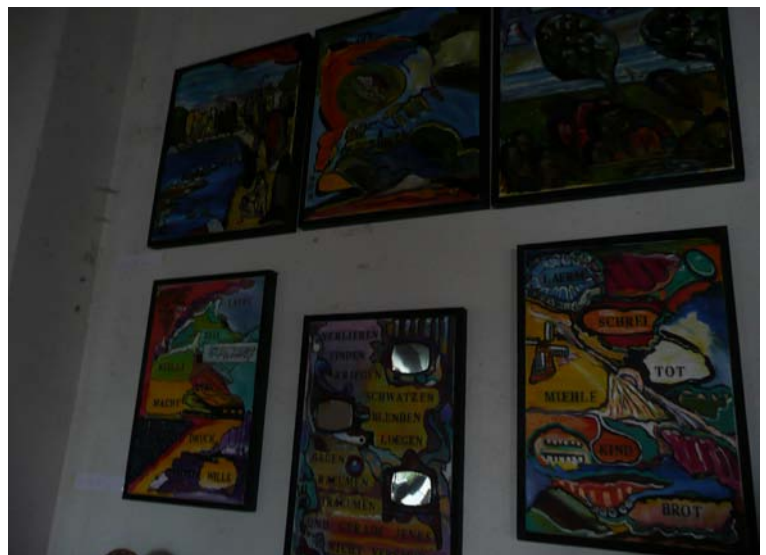
Der Maler und Grafiker Klaus Drechsler führte durch die Ausstellung seiner Bilder, die das Stadtmuseum anlässlich des 70. Geburtstags des Künstlers aufbaute. Vorführungen zeigten, wie eine Druckgrafik entsteht. In der Galerie am Kirchplatz demonstrierte die Buchbindemeisterin Anett Großmann Kunstgriffe des Buchbindehandwerks, Arnfried Großmann stellte neue Fotografien vor und Steffi Hacke Malereien und Collagen.

Acrylmalerei von Steffi Hacke, „Tanz“



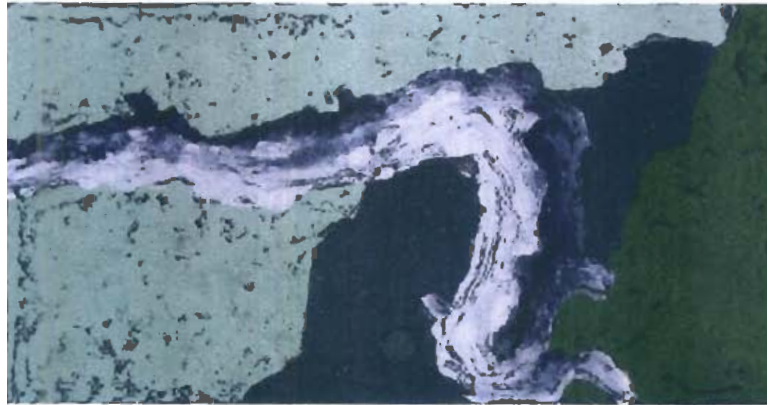
Galerie des Kunstvereins Sächsische Schweiz

Im Sommerausstellungsraum des Kunstvereins Sächsische Schweiz am Steinplatz zeigten Staffeleien und Wandflächen die sehr unterschiedlichen Bilder von zwölf vereinszugehörigen Malern (dominierend dabei die schönen Landschaften der Vereinsvorsitzenden Brigitta M. Arnold).



Der seit April 1966 tätige Mal- und Zeichenzirkel Pirna-Sonnenstein e.V. wurde jahrzehntelang von der Handschrift des Künstlers und Mentors Klaus Drechsler geprägt. Zu den langjährigen Mitgliedern zählt die Pirnaer Modedesignerin Ute Arnold. Ihre abstrahierten, meist als Monotypie gestalteten „Elblandschaften“ zeigen differenzierte Grünabstufungen. Die Aquarelle und Pastelle fallen außerdem durch ihre schmalen Hochformate auf.

Monotypie von Ute Arnold „Elblandschaft“



Zum ersten Mal beteiligte sich die Diplom-Designerin Simone Hermesen mit ihren Modellen am Kunsttag. Das „Atelier de la Licorne“, Plangasse 17, stellt sich mit dem Einhorn als Markenzeichen in den Dienst der Mode. Das Glanzstück der Ausstellung, gefertigt mit künstlerischem Fingerspitzengefühl und hoher Schneiderkunst, zeigte in detailgetreuer Wiedergabe das Kleid des „Brieflesenden Mädchens“ von Vermeer van Delft. Der „Aufbau“ dieses Meisterstücks aus Bouretteseide, Seidenduchesse, gestäbtem Leinen usw. wurde für die Vermeerausstellung im September 2010, Gemäldegalerie Alte Meister Dresden, in Auftrag gegeben. Auch andere Modelle in Form von historisch-authentischen Ballroben und Theaterkleidung konnten bestaunt werden. „Mein ganz besonderes Interesse gilt der Wiederbelebung längst vergessener Handwerkstechniken im Sinne anspruchsvoller Mode als sinnliche Erfahrung.“ Simone Hermesen und Ines Fünfstück inszenierten und führten auch die Tanzperformance „Elbe & Sonnenstein“ vor.

Kostümbildnerin Simone Hermesen



Galerie Claudia Hinze



Im Atelier von Claudia Hinze waren naturgetreu wiedergegebene Motive der Sächsischen Schweiz für die einzigartige bizarre Land-

schaft. Ein Anziehungspunkt für kunstbegeisterte Kinder war das Herstellen von „Schleuderbildern“. Hier brachten die Umdrehungen der alten Wäscheschleuder fantasievolle Farbmusterkreise hervor.

Galerie Claudia Hinze

Unter den eingereichten Logo-Vorschlägen als Erkennungszeichen für den Kunsttag wurde der Entwurf von Jens Dauterstedt ausgewählt. Das originellste musikalische Begleitangebot zum Kunsttag war der Vortrag des Dresdners Peter Till mit seinem Druckluftorchester und eigenen Liedtexten.



Tag des Bergmanns

04.07. In Pirna wohnen noch viele ehemalige Wismut-Kumpel. Am 4. Juli, dem Tag des Bergmanns, traf der Blasmusikverein Flöhatal e.V. auf den Elbwiesen in Obervogelgesang ein. Die 30 Musikanten in Knapenuniform wurden vom Gastwirt Walter Matzke zur musikalischen Ausgestaltung des Familienfestes eingeladen. Matzke, der viele musikalische Veranstaltungen auf den



Elbweisen organisiert, wurde an diesem Tag nicht enttäuscht. Trotz der Hitzewelle kamen viele Besucher.

sie Sebastian Reißig, Geschäftsführer der Aktion Zivilcourage Pirna, weiter. Es folgten die Predigten



Tag des Bergmanns

In den Fertigungsanlagen der Edelstahlwerke Schnees Copitz entstanden neben den Turbinenteilen, Pumpengehäusen oder Spezialteilen für die chemische Industrie auch schon allerhand Kunstwerke. Die letzte Kreation, vier mannshohe Edelstahlvasen, sind für die Hausnischen des neuen Justizzentrums in Luxemburg bestimmt. Künstler Prof. Horst Gläsker, der sie entwarf, gab den 1,80 Meter hohen Vasen noch einen transparenten farbigen Überzug für die Elemente Feuer (rot), Wasser (türkisfarben), Luft (blau) und Erde (amberfarben). Der aus Düsseldorf stammende Horst Gläsker erhielt unter 150 Bewerbern den Zuschlag. Gastprofessuren führten ihn bisher an die Kunsthochschulen von Münster, Braunschweig, Kassel und Georgia, USA.

11.07. Die Reihe der jährlichen vier Sonntags-Sommerpredigten im Kirchgemeindezentrum Sonnenstein wurde am 4. Juli von der Dresdner Psychologin Claudia König begonnen. Am 11. Juli führte

Kunstobjekte aus Edelstahl



bzw. Anschauungen zu Bibeltexten von der ehemaligen Bürgermeisterin Ursula Guder aus Zittau und des Schulleiters Bernd Wenzel, Schiller-Gymnasium Pirna. Während dieser gut besuchten Zusammenkünfte im Kirchgemeindezentrum erleben die Besucher eine außergewöhnliche Form des Gottesdienstes, der zwar von bekennenden Christen, aber theologisch nicht ausgebildeten Personen gehalten wird. Alle Referenten suchen sich selbst einen Bibeltext aus und interpretieren ihn in eigener Auslegungsweise, jedoch immer im Blick auf die christliche Botschaft. Der viele Jahre in Pirna als Diakon wirkende und jetzige Kirchenvorstand Karl Brause ist der Initiator dieser Sommerpredigten. Er erklärte den wichtigen Dienst der Sommerprediger mit der anderen Sicht als der eines Kirchenmannes auf den Glauben und meinte, „dass wir dadurch an Dinge erinnert werden, die von kirchlicher Seite vielleicht nicht oder anders gesehen werden“. Sebastian Reißig anzusprechen und für eine Sommersonntagspredigt zu gewinnen, lag insofern nahe, dass eine Verbindung zur Kirchgemeinde Sonnenstein aus den Kindertagen Reißigs bestand. Sie ergab sich u. a. durch den Besuch der Christenlehre. Der Referent stellte die Institution, die er als Geschäftsführer vertritt, vor und stellte die Frage in den Raum, was wohl die Arbeit der Aktion Zivilcourage mit dem christlichen Glauben zu tun habe. Sebastian Reißig fand viele Gemeinsamkeiten in der Bibel. Er griff insbesondere jene Geschichte heraus, wie Jesus die Händler, Käufer und Geldwechsler aus dem Tempel, dem Haus Gottes, vertrieb. „Nicht die Frage ‚warum gerade ich, sollte ausschlaggebend sein, sondern ‚warum ich nicht, wenn es darum geht, anderen zur Seite zu stehen, unsere Umwelt zu schützen oder der Kreatur zu helfen.“ „Eingreifen, wenn Unrecht ge-

schieht, ist ein durchaus christliches Motiv, und es ist eine Maxime der Aktion Zivilcourage, Wertschätzung für die Geschöpfe Gottes zu zeigen.“ (Das Foto zeigt re. Sebastian Reißig und li. Karl Brause.)



Sonnensteiner Sommerpredigten

30.07. Eine Nachtwächterführung durch Pirnas Altstadt mit Wolfgang Bieberstein und zwei weiteren zertifizierten Mitgliedern der „Deutschen Gilde der Nachtwächter, Türmer und Figuren“ e.V. brachte den „Mitläufern“ die Begegnung mit Sabine Nowraty aus Schellerhau.

Pirnaer Nachtwächterführung mit der „Semmelmilda“ (M) aus Schellerhau



Die als „Semmelmilda“ (Bildmitte) bekannte Stadtführerin ist eine Expertin in Sachen Kräuter und Heilmittel. Auf der Nachtwanderung mit geschichtlichem Hintergrund

gab sie auch bekannt, welches Kraut für so manche Schwäche bei Politikern gewachsen ist. Ihren Redefluss kommentierte Wolfgang Bieberstein mit den Worten, dass er gegen sie ein wahrer Waisenknabe sei.

31.07. Am 31. Juli jährt sich der Todestag der Dresdner Malerin Elfriede Lohse-Wächtler zum siebzigsten Mal. Unter dem Titel „Wollen wir leben, Das Leben“ verfasste der Historiker Dr. Boris Böhm, Leiter der Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein, eine „Biografie in Bildern“ über die letzte Zeit im Leben der psychologisch kranken Künstlerin, die im Alter von 40 Jahren in der Euthanasie-Anstalt Sonnenstein ermordet wurde. Mit ihr zusammen kamen 24 geistig behinderte oder psychisch kranke Frauen ums Leben. Der Anstaltsdirektor Dr. Horst Schumann trug schon bei Ankunft Elfriede Lohse-Wächtlers in die Sterbeurkunde als offizielle Todesursache ein: An Lungenentzündung mit Herzmuskelchwäche am 12. August gestorben. Die Mutter Sidonie Wächtler erhielt die Sterbeurkunde aus Brandenburg. Das Buch Boris Böhm ist keine kunstwissenschaftliche Abhandlung, sondern beschreibt den Menschen hinter der Künstlerin. Elfriede Lohse-Wächtlers Bilder zeigen im Hauptthema Menschen, die ähnlich ihrem eigenen Leben eine Minderheit verkörpern, sozial außenseiterisch oder am Rande der Gesellschaft lebend bzw. zu den in der Nazizeit Geächteten zählen. Im 128-seitigen Buch sind Zeichnungen und viele Fotografien Wächtlers eingefügt, die bislang unveröffentlicht aber auch undatiert waren. „Es ist uns gelungen, die meisten zu identifizieren“, sagte Boris Böhm. Die Künstlerin wurde in Dresden geboren, ihr Lebens- und Leidensweg führte sie über Görlitz, die Sächsische Schweiz nach Hamburg, wieder nach Dresden und letztlich nach Arnsdorf und Pirna.

Boris Böhm forschte in den Archiven von Dresden, Hamburg und Berlin sowie in Nachlässen, wie dem des Kunsthistorikers Otto Griebel (1895 – 1972), der die junge Künstlerin bewunderte und von ihr sagte, „in Jammer und Schmerz ist sie erloschen“.

Bauen in Pirna

Die im Jahr 1999 fertiggestellte und eröffnete Sachsenbrückeweistschon seit langem starke Betonschäden an den erhöhten Streifen auf, die rechts und links der Fahrbahnen verlaufen. Im Juli begannen dringend notwendige Sanierungsarbeiten an der mit 1.072 Metern längsten Straßenbrücke Sachsens in der Fahrbahnrichtung Radeberg. Die sogen. Brückenkappen, die den Fuß- und Radweg (obere Elbseite) tragen, weisen Risse und Löcher auf und sollen schon bei der Bauabnahme erkennbar gewesen sein. Zu wenig bauliche Sorgfalt oder eingesetzter Beton von minderer Qualität wurden für die Mängel verantwortlich gemacht. Die damals tätige Baufirma ging wenige Jahre später in Insolvenz. Ein Teil der nun anstehenden Sanierungskosten wurden aus dem Insolvenzverfahren vor Gericht erstritten. Die Reparaturkosten von 920.000 Euro werden vom Freistaat aus Steuergeldern bezahlt.

09.07. Schauspieler Tom Pauls schlug am 9. Juli 2010 den Richtnagel am 500-jährigen Peter-Ulrich-Haus ins Gebälk. Er feierte mit Gästen das Richtfest. Das Haus des Kirchenbaumeisters Peter Ulrich wird für 3,4 Millionen Euro saniert. 2,5 Millionen Euro von der Gesamtsumme kommen aus Fördermitteln. Als Zielstellung der baulichen Vollendung steht der November 2011 im Plan. Dann möchte Tom Pauls seine Kleinkunsthöhle mit 160 Plätzen eröffnen und im Gebäude ein

Büro für die Ilse-Bähnert-Stiftung, ein Managerbüro, ein kleines Museum und ein Café unterbringen. Das Dach war am 9. Juli fast fertig saniert, die Straßenfassade verputzt und die Sandsteingewände aufgearbeitet. Unter den „Schätzen“, die die Maurer beim Arbeiten entdeckten, befand sich ein einzelner etwa 300 Jahre alter Schuh, der zwischen den Sparren klemmte. Pauls fand dafür die Erklärung, dass man damit den Teufel mit dem Pferdefuß vertreiben wollte und fügte noch einen zweiten alten Hausschuh aus den Ilse-Bähnert-Requisiten hinzu, um böse Geister restlos zu verjagen.

Richtfest im 500-jährigen Peter-Ulrich-Haus. Foto: D. Förster



Pirna erhält 2010 vom Freistaat Sachsen 3,5 Millionen Euro Fördermittel für die Altstadtanierung. Die aus dem Programm Städtebaulicher Denkmalschutz kommenden Gelder müssen jedoch vollständig in die Sanierung des Schlosses Sonnenstein investiert werden, obwohl nicht die Stadt Pirna, sondern der Landkreis Bauherr des Schlosses ist. Die Förderung aus dem Bund-Länder-Programm soll einen Teil des finanziellen Mehraufwandes ausgleichen, der den Bauherren bei der Sanierung der bis zu 500 Jah-



re alten Gebäude entsteht. Sie wurde als Städtebauausschuss über die Stadt Pirna ausgereicht. Eine Trennung der Projekte Schloss und Altstadt, beider Mittelaus diesem Programm gesondert für die Altstadt erhofft wurden, erfüllte sich nicht. Laufende Projekte der Stadt können jedoch weitergeführt werden. Zu diesen zählt auch der Komplex „Marieneck“ Am Markt 19/20. Eine Liste über Sanierungsbedarf historischer Häuser, die das Kuratorium Altstadt e.V. der Stadtverwaltung 2009 überreichte, nannte etwa 30 solcher Objekte sowie etliche weitere mit verstecktem Sanierungsbedarf. Ein Teil des Programms zum Pirnaer Hochwasserschutz kann bald verwirklicht werden. Die Landesdirektion Dresden hat dazu die wasserrechtliche Genehmigung für ein stationäres Elbeschutztor an der Klosterstraße/Ecke Rosa-Luxemburg-Straße erteilt. Die Rosa-Luxemburg-Straße, die zum Bootshaus des Rudervereins 1872 führt, unterquert in einem kleinen Tunnel die Straßenauffahrt zur Stadtbrücke. Das Tor, das auf der Elbseite am Straßentunnel montiert werden soll, kann die Überflutung der umliegenden Straßen bei Elbehochwasser bis zu einem Pegelstand von 8,20 Metern, wie es alle zehn bis 20 Jahre auftritt, verhindern. Bisher wurden an dieser Stelle bei Hochwasser immer Wälle von Sandsäcken errichtet. Im Jahrhunderthochwasser 2002 schwoll die Elbe auf einen Pegelstand von 10,58 Meter an. „Wir untersuchen im Rahmen der gegenwärtig laufenden Vorplanung aber auch Alternativlösungen“, z. B. Hochwasserschutzmauern parallel zum Bahndamm oder den Bau von Deichen, teilte die Landestalsperrenverwaltung, Sitz Pirna, mit. Die am besten geeigneten Lösungen, die auch genehmigungsfähig sind, will die Verwaltungsstelle nach den Untersuchungser-

gebnissen am Jahresende mitteilen. Die Deutsche Bahn ließ zwei Bahnbrücken in Copitz, je eine an der Schillerstraße und der Pillnitzer Straße, erneuern. Beide alten Bauwerke waren zu marode, um saniert zu werden. Nachdem in den vergangenen Monaten auf dem Territorium „Vogelwiese“ die Vormontage von Statton ging - die Stahlkonstruktionen wurden durch Brücken aus Stahlbeton ersetzt - konnte der Einbau mit kurzzeitiger Straßensperrung Mitte Juli erfolgen. Die Anwohner des Ortsteils Posta warteten seit Jahren auf den Bau einer neuen Kratzbachbrücke. Diese ist so weit fertiggestellt, dass sie seit Mitte Juli von Fußgängern und Radlern genutzt werden kann. Die lange Geduldsprobe fand ihr Ende. Eine letzte Hürde wegen der Brückenankündigung war ab 19. Juli die völlige Sperrung der Zufahrt nach Posta für drei Wochen. Der Ort konnte mit Fahrzeugen nur über Stadt Wehlen erreicht werden. Die Gaststättenbetreiber von Posta beklagten sich inzwischen massiv über Abgeschnittenheit in der Urlaubshochsaison. Die Autofahrer unter den rechtselbischen Anwohnern von Niederposta, der Grundstraße und Mockethal Siedlung reagierten mit Unmut, weil die Grundstraße wegen Verlegearbeiten seit November 2009 durchgängig gesperrt ist. Die Verzögerungen bei dem Kanalisationsanschluss einiger Grundstücke kamen u. a. durch felsigen Straßenuntergrund zustande, der die Arbeiten erschwerte.

23.07. Unter lautem Krachen stürzte am Abend des 23. Juli der marode Dachstuhl einer ehemaligen Autolackiererei, Braustraße 12, zusammen. Das ungenutzte Haus steht unter Denkmalschutz. Polizei und Feuerwehr wurden gerufen, ein Statiker prüft die Sicherheit der Holzkonstruktion.

Die Lange Straße - vor 20 Jahren gebäudetechnisch noch ein ruinöser Straßenzug - verwandelt das Aussehen Haus um Haus zum gepflegten Altstadtbild. Auch die hofseitige Ansicht vom Zwinger aus gesehen birgt Veränderungen. Gegenwärtig saniert Mike Gerbig, ehemals einer der Chefs des Bauträgers Geva, das Haus Lange Straße 17. Ein Dresdner Investor lässt dort elf Wohnungen und drei Gewerbeeinheiten errichten. Der hofseitige Blickfang des Gebäudes sind zwei turmartige Pavillons, die als Wohnturm zu den darunter liegenden Wohnungen gehören. Diese Turmzimmer an den Seitenflügeln sind historisch belegt. Große Fensterflächen geben einen weiten Blick auf die Elbe frei. Die Gebäudesanierung kostet 1,65 Millionen Euro. Etwa die Hälfte davon kommt aus Fördermitteln. Die Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna (SEP) beabsichtigt, am Gebäudekomplex Scheunenhof, Ecke Dohnaischer Platz/Bahnhofstraße verschiedene Notsicherungen durchzuführen. Nachdem sich im März 2010 der letzte Interessent eines Bieterverfahrens zurückzog und bisher kein neuer Investor Interesse bekundete, müssen Maßnahmen zur Schadensverhütung ergriffen werden. Dazu zählen das Abstützen von Mauern, Verschließen der zer schlagenen Fenster und Sicherung des Daches. Der bereits eingestürzte Querbau wird abgetragen. Das architekturgeschichtlich bedeutende Haus sollte unter Erhaltung der historischen Bausubstanz zu einem innerstädtischen Einkaufszentrum gestaltet werden. Nach einem Investor wird nach wie vor gesucht.

28.07. Als ein Tiefbauunternehmen, das ohne Schachtgenehmigung im Bereich der Trinkwasser-Haupttrasse der Stadtwerke Pirna Baggarbeiten im Graupaer Tännicht durchführte, wurde ein Hydrant

massiv beschädigt. 500.000 Liter Trinkwasser traten aus. Es wurde ein sofortiger Baustopp verfügt. In Graupa traten Wassertrübungen und Druckschwankungen auf.

Sportgeschehen

Das Radsportereignis der „Jeanstex Tour Transalp“ ist das wohl spektakulärste Etappenradrennen Europas. An der achten Auflage Ende Juni/Anfang Juli 2010 nahmen fünf Zweierteams des 1. Radvereins Pirna unter Führung von Uwe Gollmann teil. Die Extremtouren wurden in sieben Etappen eingeteilt. Es galt, schwerste Bergpässe zu bezwin-



Transalp-Tour mit Beteiligung des Pirnaer 1. Radvereins



gen. Von Mittenwald bis ins italienische Arco mussten 781 Kilometer gefahren werden, wobei Strecken

mit 3.500 Höhenmetern zu überwinden waren. Das Duo Uwe Gollmann/Ronald Weser zeigte die beste Kondition unter den Pirnaer Radsportlern. Beide belegten den 110. Platz in der Gesamtwertung. Gollmann schrieb über die Extremtour ein Tagebuch. Nach einer Wiederteilnahme des 1. Pirnaer Radvereins bei der Trans-Alp-Tour befragt, meinte er: „Wir werden sicherlich wieder einmal teilnehmen, aber regelmäßig nicht. Das ist nicht bezahlbar. Neben der fahrräderischen Anstrengung fallen nämlich auch erhebliche Start- und Reisekosten für die Teilnehmer an.“

01.07. Seit dem 1. Juli 2010 sind die Fußballer des Landkreises in einem gemeinsamen Fachverband vereint. Die Verschmelzung der Vereine der Fußballkreisverbände Sächsische Schweiz und Weißeritzkreis erfolgte zwei Jahre nach der geografisch-politischen Kreisfusion. Der neue Kreisverband Fußball Sächsische Schweiz-Osterzgebirge hat in über 90 einzelnen Vereinen 8.800 Mitglieder. Zum ersten Präsidenten wurde Dieter Joachim Marx bestimmt, der zuvor den Fußballvereinen der Weißeritzregion vorstand. Als Stellvertreter fungiert Heiko Melde, bisher Chef der Fußballer in der Sächsischen Schweiz.

09./11.07. Auf der Fan-Meile der Fußballfreunde (s. auch 11.06.) versammelten sich am 9. Juli fast ein tausend Zuschauer, obwohl kein Weltmeisterschaftsfußball lief. Sie hatten Eintrittskarten für ein Konzert der „Puhdys“ erworben. Genauso viele Zaungäste bevölkerten ringsum die Elbwiesen und sangen die Lieder mit. Die als Ostlegende bekannten „Puhdys“ stehen seit 40 Jahren in fast unveränderter Formation auf der Bühne. Drei der vier „Rocker-Rentner“ sind seit der

Bandgründung dabei und es gelingt ihnen immer noch, die Massen zu begeistern. Die Organisatoren der Fußball-Fan-Meile waren mit dem Besucherzustrom zufrieden, obwohl sie etwas höhere Zahlen beim WM-Schauen erwartet hatten. Bei den Spielen Deutschland gegen England bzw. Spanien kamen jeweils 2.000 Besucher zum Festplatz auf den Elbwiesen, beim Spiel um Platz drei waren es noch 800 Fußballbegeisterte und beim Finale, das die deutsche Elf nicht mehr mit bestimmten, waren es nur noch 300 Leute.

Der erst 16-jährige Schwimmer Jamie Berger, SV Fortschritt Pirna, überraschte bei der Deutschen Meisterschaft in Berlin mit persönlicher Bestzeit beim 400 Meter-Lagenschwimmen in 4:29,93 Minuten. Mit seiner Gesamtleistung - dazu zählten auch die Starts über 200 Meter Lagen und Schmetterling - schaffte er es, in das B-Finale der Herren zu kommen.

Aus den Schulen

Im Berufsbildungs- und Technologiezentrum (BTZ) Pirna, Feistenbergstraße 40, werden jedes Jahr die besten Gesellenstücke der Nachwuchskräfte im Tischlerhandwerk gezeigt.



Präsentation von Gesellenstücken im Tischlerhandwerk

Kreativität und solide Maßarbeit sind bei der Bewertung der Einzelstücke ausschlaggebend. Die jungen Tischler entwarfen, konstruierten und fertigten die Möbelstücke selbst.

bliothek auf Entdeckungstour, um etwas über den indischen Kinderalltag zu erfahren. Sie lernten traditionelle Landeskleidung kennen sowie einen Tanz und konnten am Ende



Um die Ferienzeit für Kinder unterhaltsam, abwechslungs- und lehrreich zu gestalten, werden in Pirna wieder viele Aktivitäten von der Stadtbibliothek, dem Stadtmuseum, dem Jugendhaus „Hanno“, dem Kreissportbund oder dem Jugendring geboten. In der Stadtbibliothek hieß es an sechs Tagen, „Wir gehen auf Entdeckungsreise! So leben Kinder in Afrika, Asien und Lateinamerika“. Der afrikanische Kontinent wurde durch den derzeit in der Region lebenden Musiker Jack Panzo vertreten, der mit den Ferienkindern sang, einen Fußballtanz einübte und vor allem das Trommeln zum Höhepunkt des Tages gestaltete.



Wie die Kinder in Indien leben, zeigte ein Kurzspielfilm über eine verlorene Brieftasche, die den ehrlichen kleinen Finder letztlich in Gefahr brachte. Mit Ajay Sharma aus Indien begaben sich die Besucherkinder der Stadtbibliothek

alle ihren Namen in Hindi schreiben. Kindergeschichten aus Südamerika vermittelte Evelyn Gutierrez Tupia aus Peru. „Ferien – ganz ohne Langeweile“ bot der Jugendring Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. mit „Natur, Sport und Kreativität“. Ein Aufenthalt im Bungalowdorf bei

Senftenberg bescherte Badefreuden. Eine Begegnung zwischen deutschen und tschechischen Jugendlichen in Berlin versprach spannende Erlebnisse in der Hauptstadt. Bei der vom Jugendring organisierten „Eiszeitradtour“ begaben sich die Jugendlichen auf eine Abenteuerreise nach Mecklenburg. Das Gebiet der Seenplatte ist reich an eiszeitlichen Hinterlassenschaften. Das Stadtmuseum lockte die Ferienkinder mit „Großmutter's Ein-

museums befasste sich mit Hausgeschichten. Die derzeitige Sonderausstellung mit Bildern von Klaus Drechsler zeigt alte Wohnhäuser, Scheunen, Gutshöfe, Waschhäuser und Trafostationen. Die Feriengestaltung drehte sich um die Frage, welche Bedeutung diese Gebäude für unsere Vorfahren hatten. Das Jugend- und Vereinshaus „Hanno“ lud Jugendliche aus Boleslawiec zu einem Gegenbesuch in Pirna und Umgebung ein. Nachdem eine deut-



Deutsch-polnische Jugendbegegnung mit dem „Hanno“

kauf“. Die Kinder erzählten der von Museumspädagogin Gerburg Sturm verkörperten „Großmutter“ alles über das heutige Einkaufen. Im Gegenzug erfuhren sie, wie früher eingekauft wurde. Damit alles wirklichkeitsgetreu verlief, begaben sich die „Einkäufer“ zu einem Schuhhändler, in ein Kaffeehaus, in eine Schleiferei und in die Backstube von Bäckermeister Matthias Weinhold. Dort durften die Kinder Brötchen backen und alle Gerätschaften und Maschinen kennenlernen. Zum Schluss ging es ans Verzehren der früher so beliebten „Renftel“. Das sind die Ränder, die beim Kuchen- oder auch Brotbacken anfallen. Das zweite Ferienangebot des Stadt-

sche Gruppe im April in die polnische Partnerstadt reiste, kamen Jugendliche von dort nach Pirna, um einen gemeinsamen Start in die Sommerferien zu erleben. Die Abenteuer in der Sächsischen Schweiz schlossen eine Nachtwanderung und Klettern unter professioneller Aufsicht ein sowie eine Höhlenwanderung und Schlauchbootfahren. Grillabende, Schatzsuche, Stadtführung in Pirna, Diskoveranstaltung und Camp-Abend verschönten die erlebnisreichen Tage.

Das Sportpromotions-Team des Kreissportbundes war in Kinder- einrichtungen des Landkreises

unterwegs. Maskottchen „Bruno“ begleitete die fleißigen KSB-Helfer auf der Sommertour.

Während der Sommerferien ist der Zeitpunkt günstig, um Klassenzimmer, Schulflure usw. mit neuer Farbe zu verschönern. In Pirna wird seit langem das Gute mit dem Nützlichen verbunden, indem die praktischen Abschlussprüfungen der Auszubildenden im Malerhandwerk in die Schulen verlegt werden, die eine Verschönerung mit neuen Anstrichen nötig haben. Von dieser Regelung profitieren nicht nur Maler und Schulen, sondern auch die Stadt, die nur die Materialkosten zu tragen hat. Auf diese Weise wurde schon in mehreren Schulen renoviert. Im Juli 2010 erhielt die Grundschule Sonnenstein einen aufwändig hergerichteten Flur mit einigen gestalterischen Extras. An Pirnaer Mittelschulen ließ die Stadt während der Ferienzeit verschiedene Arbeiten vornehmen. Die Pestalozzi-Mittelschule erhielt brandschutzsichere Türen am Hintereingang und die Treppen der Eingänge wurden saniert. In der Goethe-Mittelschule mussten Feuchteschäden beseitigt werden und die Werkräume sowie die Turnhalle bekamen einen neuen Anstrich. Das Treppenhaus der Grundschule Graupa erstrahlt wieder in neuer Farbe, in der Grundschule Zehista wurde der Fußbodenbelag ausgetauscht und in Neundorf bekam das Schul-Treppenhaus II frische Farbe und die Mehrzweckhalle eine Lüftungsanlage.

10.07.10 In der Seniorenresidenz „Maximilian“, Rosa-Luxemburg-Straße, lebt seit Januar 2010 eine der ältesten Einwohnerinnen Pirnas. Hedwig Rosteck feierte am 10. Juli ihren 104. Geburtstag. Bis vor drei Jahren fuhr sie vom Wohnort Süd-

vorstadt aus noch nach Pirna zum Einkaufen. 2006 wurde die damals Hundertjährige auf der Rottwern-dorfer Straße überfallen und ausgeraubt. Zwei Radfahrer entrissen ihr die Tasche mit Dokumenten (Ausweis, Vertriebenenpass usw.) und einhundert Euro, die sie für ihren in Tschechien lebenden Neffen gespart hatte. Die Jubilarin ist inzwischen auf den Rollstuhl angewiesen.

Hedwig Rosteck feierte den 104. Geburtstag
Foto: D. Förster



15.07.10 Mit großer Betroffenheit erfuhren die Pirnaer, dass der kürzlich erst zum Ehrenbürger der Stadt ernannte Prof. Werner Schmidt am 15. Juli in Dresden verstarb. Im Namen der Stadt Pirna, des Stadtrates, der Kultur- und Tourismusgesellschaft und des Stadtmuseums brachte Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke sein Mitgefühl zum Ausdruck. „Als international anerkannter Kunsthistoriker und Kulturpolitiker engagierte sich Werner Schmidt bis zu seinem Lebensende für seine Heimatstadt Pirna. Mit ihm verlieren wir einen geachteten und weltweit wahrgenommenen Fürsprecher.“ Prof. Dr. h. c. Werner Schmidt ist

gebürtiger Pirnaer, am 26. Mai 2010 wurde er 80 Jahre alt. Ab 1959 leitete er das Kupferstichkabinett in Dresden, von 1990 bis 1997 war er Generaldirektor der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. Vier herausragende Verdienste um Pirna gingen seiner Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt voraus. Es waren dies die Gründung des Canaletto Forums Pirna 1997, als dessen erster Vorsitzender er fungierte und die Entstehung einer Kopie des berühmten Canaletto-Gemäldes „Der Marktplatz zu Pirna“ durch den Maler Christoph Wetzel. Als Herausgeber des exquisiten Bildbandes „Canaletto in Pirna und auf dem Königstein“ setzte Prof. Schmidt unserer Stadteinbleibendes Denkmal. Seinem Wirken ist in vieler Hinsicht zu verdanken, dass Pirna als Canaletto-Stadt bundesweit wahrgenommen wird. Die wohl bemerkenswerteste Bereicherung im Fundus des Pirnaer Stadtmuseums geht auf die Schenkung von über 900 graphischen Werken zurück, die Prof. Schmidt und seine Ehefrau Isolde der Stadt Pirna aus ihrem Privatbesitz übereigneten. Zwei große Ausstellungen daraus, „Von Dürer bis Kokoschka“ und „Von Picasso bis Penck“ kuratierte er in Pirna selbst. Auch die Wiederaufführung des Heimatspiels „Der Retter“ ist der Anregung und Förderung Werner Schmidts zu danken.

15.07.10 Pirna wurde von einer weiteren Todesnachricht ereilt. Der 15. Juli war auch der Todestag von Pirnas ehemaliger Bürgermeisterin Ute Georgi. Sie verstarb nach langer schwerer Krankheit im Alter von 67 Jahren in Dresden. Von 1994 bis 2001 war sie Bürgermeisterin für die Bereiche Schulen, Jugend, Kultur und Soziales. Zu ihren wichtigsten Verdiensten in Pirna zählen die Gründungen des

Prof. Dr. h. c. Werner Schmidt



Binationalen Internats und der Evangelischen Grundschule. Während ihres Wirkens für Pirna brachte sie im kulturellen Leben und bei sozialen Belangen manche Neuerung und Veränderung auf den Weg. Zuvor engagierte sie sich vier Jahre lang im sächsischen Landtag für die FDP. Als sich 1994 eine Vereinigung ehemaliger Mitglieder des Landtags gründete, wurde sie zur Vize-Präsidentin gewählt. Seit 2004 bekleidete sie das Präsidentenamt dieses Vereins. Nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben als Bürgermeisterin setzte sich Ute Georgi trotz Krank-



Pirnas ehemalige Bürgermeisterin Ute Georgi

heit für das kulturelle Fortkommen von Pirna ein. Als Schwiegertochter des in der Region bekannten Malers Hanns Georgi war sie seit ihrer Jugend mit der Kunst eng verwachsen. 2002 wählten sie die Mitglieder des Canaletto Forums Pirna zur Vorsitzenden. Die Entwicklung der Stadtbibliothek und des Stadtmuseums als kulturelle Zentren lagen ihr besonders am Herzen.

16.07.10 Die Stadtwerke Pirna GmbH, die Gas- und die Stromversorgung machten aufmerksam, dass ihre Mitarbeiter bei Vertragsabschlüssen oder Veränderungen sowie Abrechnungen nie ohne Voranmeldung zu ihren Kunden gehen. Vertreter fremder Strom- und Gasanbieter klingelten bei Pirnaer Bürgern, um diese zu besonders günstigen Vertragsabschlüssen zu überreden. Sie gaben sich als Mitarbeiter der Stadtwerke aus.

16. bis 25.07.10 Auf Initiative der Aktion Zivilcourage Pirna und der Stadtverwaltung von Jerusalem besuchten kürzlich zehn junge Menschen aus Israel die Stadt Pirna. Der zweiteilige Fachkräfteaustausch sah vom 16. bis zum 25. Juli den Pirnaer Gegenbesuch in Israel vor. Die Beteiligten sind in der Vereins-, Jugend- und Sozialarbeit aktiv. Sie kommen aus verschiedenen Bereichen und Vereinen, z. B. auch aus den Reihen der Feuerwehr und der Jungen Gemeinde. Dieser Erfahrungsaustausch in der Jugendarbeit beider Staaten soll weitergeführt werden. Die Verbindung kam durch Pirnas ehemaligen Oberbürgermeister Markus Ulbig zustande. Eine andere Gruppe von sechs jungen Leuten begab sich am 16. Juli auf eine Reise nach Weißrussland. Ziel dieser Unternehmung war, im Kreis Bragin einen Kindergarten zu renovieren. Eine Studentin aus der

Abordnung fuhr noch zwei Wochen nach Minsk, um dort Ferien für Kinder aus armen kinderreichen Familien zu gestalten. Organisiert wurden beide Projekte vom Pirnaer Verein „Gemeinsam in die Zukunft“, dessen Vorsitzende, die Redakteurin der Sächsischen Zeitung, Heike Sabel, schon viele ähnliche Hilfsaktionen auf den Weg brachte. Unterstützt wird der Verein „Gemeinsam in die Zukunft“ vom Landkreis über das Programm „Vielfalt tut gut“ und die Stiftung „Westöstliche Begegnungen“.

Die Volksbank Pirna ist das einzige Geldinstitut der Region Sächsische Schweiz, das öffentlich eine Bilanz für das Jahr 2009 vorlegte. Diese zeigte trotz der Finanzkrise einen positiven Trend. An eine Vertreterversammlung vom 12. Juli schloss sich eine kleine Feier aus Anlass des guten Ergebnisses an. Volksbankvorstand Hauke Haensel konnte auf eine Erhöhung des Eigenkapitals von 13,7 Millionen Euro auf 14 Millionen Euro verweisen und auf einen Kundenanstieg von fast 800 Personen. „Wir investieren in der Region und refinanzieren uns durch Kundeneinlagen.“ Die Fusion mit der Raiffeisenbank Neustadt 2009 hatte sich als richtige Entscheidung erwiesen. Durch unsere größere Marktstärke können wir jetzt umfangreichere Vorhaben in der Region begleiten.“ Das wichtigste Geschäftsfeld der Volksbank ist das Privatkundengeschäft.

24.07.10 Am 24. Juli feierte die Feuerwehr mit Gästen das zehnjährige Bestehen des Gerätehauses der Hauptfeuerwache an der Clara-Zetkin-Straße. Zum Festprogramm zählten eine Technikschaу und Vorführungen der Jugendfeuerwehr. Dемонstriert wurden das Gebäude-Löschen

und eine Personenrettung. Auch die Allerjüngsten der St.-Florians-Gilde, die Bambini-Feuerwehr, zeigten bisher erlerntes Können. Im gesamten Depot gab es Führungen, im Hauptgebäude wurde zu einer Ausstellung über die Geschichte der Feuerwehr eingeladen. Die Motorradstaffel der Johanniter, eine Organisation, die sich nur aus Spenden finanziert, war vor Ort. Die besten Zeichner unter den Kindern, die im Wettstreit, „wer malt die schönste Feuerwehr“, Besonderes vorlegten, wurden prämiert. Viele Interessierte nutzten die Feuerwehr-Rundfahrten.

10 Jahre Feuerwehrdepot



Zu löschen gab es an diesem Tage nichts (außer dem Durst der Feuerwehrleute am Abend des Gerätehausfestes). Der Starkregen „Renate“ setzte dagegen teilweise bis zu 67 Liter Wasser pro Quadratmeter frei. Die Feuerwehren

und das Technische Hilfswerk hatten in der Region Pirna und in der Sächsischen Schweiz 40 Einsätze zu bewältigen. Neben der Bäumung umgestürzter Bäume mussten überflutete Keller von Wasser und Schlamm befreit werden. Sturzbä-

che, die Geröll mitführten, überfluteten Straßen. Die Tiefgarage eines großen Miets- und Geschäftshauses an der Bahnhofstraße lief zum wiederholten Mal voll, weil das Wasser über Lüftungs- und Lichtschächte eindrang. Viele Sandsäcke wurden gefüllt, um Barrieren zu schaffen.

Das bundesweite Bibliotheksranking „BIX“ ermittelt die Leistungsfähigkeit der öffentlichen und der wissenschaftlichen Büchereien. Die Stadtbibliothek Pirna nahm bei diesem Vergleich der Städte in der Größenordnung 30.000 bis 50.000 Einwohner den Rang 23 ein. Im Indexwert der Auftragserfüllung – dazu zählen Medienangebote, Raumangebot, Computerservice, Veranstaltungen – belegte sie den 16. Platz, im Bereich Wirtschaftlichkeit den 20. und in der Kundenorientierung den 21. Rang. Beim Index „Entwicklung“ ergab eine zu geringe Erneuerung des Medienbestandes durch zu wenig zur Verfügung stehende Mittel nur den Rang 32. Zu den stärksten Leistungen der Pirnaer Stadtbibliothek zählen die Veranstaltungen. Die Mitarbeiterinnen betreuten im diesjährigen ersten Halbjahr 170 Veranstaltungen.

Auf der Stadt Pirna lastet ein großer Schuldenberg, wenn die Verbindlichkeiten der Eigenbetriebe und Tochtergesellschaften (Wohnungsgesellschaft, Stadtwerke, Stadtentwicklungsgesellschaft) mit eingerechnet werden. Bei einer Schuldenlast von 200 Millionen Euro erreicht die Prokopfverschuldung fast 5.000 Euro. Stadtkämmerin Birgit Erler nannte als Ursachen der Schulden die in der Stadt vielfältig getätigten Investitionen seit der Wiedervereinigung: Sanierung der Altstadt, der Schulen, der Kindertagesstätten und Straßen sowie Restaurierungen

Überflutete Keller, Foto: D. Förster



und Neubau von Wohnungen. Die kontinuierliche Tilgung der Schulden wurde im vergangenen Jahr durch neuen Finanzierungsbedarf z. B. des Abwasserbeseitigungs-Konzeptsempfindlich gestört. Den Schulden stünde aber entsprechendes Vermögen gegenüber, sagte die Kämmerin, so dass die Pirnaer wohl dennoch ruhig schlafen könnten. Der Pirnaer Nachtragshaushalt für 2010, den die Kommunalaufsicht des Landratsamtes Sächsische Schweiz-Osterzgebirge im Juli genehmigte, bewilligte darin enthaltene Verpflichtungsermächtigungen. Diese bedingen für 2010 dann wieder eine Kreditaufnahme und damit jedoch weitere Verschuldung.

27.07.10 Eine Erscheinung mit noch

ungeklärter Ursache sind die großen Findlinge aus Sandstein oder vulkanischem Basalt, die immer wieder „wie aus dem Nichts“ in der Elbe auftauchen. Auch das Wasser- und Schifffahrtsamt Dresden kennt die genaue Herkunft nicht. Weil die Findlinge eine Gefahr für Boote auf der Elbe darstellen, sucht das Schiff „Rosslau“ seit Jahren in regelmäßigen Abständen das Flussbett ab, um die Steine zu orten und außerdem auch Sandbänke auszubaggern. Am 27. Juli tauchten am Schiffsanleger Frenzel an der Altstädter Flussseite zwei Riesenfindlinge auf. Sie



wurden mühsam in Ufernähe geschoben. In Dresden-Pieschen existiert ein Lagerplatz für diese Steine. Es gibt immer wieder Künstler oder Baubetriebe, die Interesse haben. Der Transport der beiden letzten Kolosse wird jedoch schwierig sein. Sofort nach der Bergung bevölkerten den Felsen die am Ufer lebenden Enten.

29.07.10 Die Bürgerinitiative „Lebenswertes Pirna“ übergab am 29. Julian Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke eine Unterschriftensammlung

mit 762 Namen. Die Liste entstand für die Erhaltung der Lindenallee am Hang des Schlossbergs (s. Chronik Juni 10). Auf Stadtratsbeschluss sollen die hundert Jahre alten Bäume im Zuge der Schlossbergaufwertung weichen und nach den Bauarbeiten durch Neuanpflanzungen ersetzt werden. Die Bürgerinitiative möchte die neun alten Bäume aus unterschiedlichen Gesichtspunkten erhalten. Bei Rodung wird als ernste Gefahr für die Anwohner befürchtet, dass im Fall von Starkregen eine Schlammlawine ausgelöst werden

könnte. Die Bürgerinitiative möchte erreichen, dass die geplanten Maßnahmen weiter geprüft werden und sie beabsichtigt, ein Bürgerforum einzuberufen. Außerdem wurden Anträge an den Stadtrat gestellt, die Fällungen zu verhindern.

31.07.10 Am Spätnachmittag des 31. Juli drang dichter Rauch aus dem Vereinsheim der Gartensparte „An der Seidewitz“ an der Liebstädter Straße. Es befand sich niemand im Flachbau als das Feuer infolge eines Defekts am Kühlaggregat ausbrach. Die Pächterin wollte nach ihrem Urlaub gerade wieder öffnen. Sie übernahm das Heim vor zwei Jahren und hatte es gerade erst zum Laufen gebracht. Die Inneneinrichtung wurde völlig vernichtet. Das schnelle Eingreifen von 33 Feuerwehrleuten verhinderte, dass das gesamte Haus verbrannte. Es entstand ein Schaden von über 50.000 Euro.

Im vergangenen Jahr musste das Pirnaer Polizeirevier 106 Radlerunfälle bearbeiten. Die Fahrradfahrer waren fast immer verletzt, in einigen Fällen sogar sehr schwer. Um die Zahl dieser Unfälle zu senken, verstärkte das Polizeirevier im Jahr 2010 die Kontrollen. „Wir wollen darauf hinwirken, dass Radfahrer sich an die Verkehrsregeln halten“, erklärte Revierleiter Thomas Thieme und stieß damit auf große Zustimmung derer, die sich über rücksichtslose Radler ärgern.

Aus Polizeiberichten:

Der 52-jährige Andreas Z. aus Pirna wurde per Haftbefehl gesucht, weil er zu seiner Verhandlung am 30. Juni 2010, die wegen räuberischen Diebstahls geführt wurde, nicht erschien. Er hatte im August 2009 in einem Copitzer Supermarkt eine Flasche Alkohol, Sülzkoteletts etc.



Brand im Vereinsheim der Gartensparte „An der Seidewitz“



entwendet und die Verkäuferin, die ihn darauf ansprach, massiv bedroht und beschimpft. Aus der Arbeitsagentur wurde bekannt, dass Z. sich in einem dortigen Zimmer die Schuhe auszog, ein Bier öffnete und erklärte, dass er ohne Geld das Haus nicht verlässt. Außerdem ist Andreas Z. als Schwarzfahrer bei der Deutschen Bahn bekannt. Seine Fahrten füllen mehrere Ordner.

03.07. Im Sommer gehören Gartenlauben zu den Zielen bei nächtlichen Diebeszügen. An der Grundstraße in Copitz erbeuteten unbekannte Täter einen Laptop, einen Receiver, 200 CDs, DVDs und Kabel. An der Pratzschwitzer Straße brachen Diebe eine Laube und Ka-

ninchenställe auf. Gestohlen wurden Elektrowerkzeuge, Geschirr und ein Tätowierungs-Set für Rassekaninchen. Die meisten Tiere liefen im Garten herum.

06.07. Aus zwei Zelten auf dem Waldcampingplatz Copitz stahlen Diebe 760 Euro, einen Rucksack mit Bekleidung und zwei Ladekabel. Bemerkt wurde der Diebstahl am Morgen des 6. Juli.

07.07. Am Nachmittag des 7. Juli gelang es Dieben, vom Parkplatz an der Bahnhofstraße, einen VW Sharan Diesel zu stehlen. Der schwarze Pkw war mit speziellem Diebstahlschutz versehen. Im Auto befanden sich Führerschein, Schlüssel, Brille und Fahrzeugpapiere. Der Schaden beträgt über 10.000 Euro.

Anm.: Um Autodieben im Grenzgebiet Ostsachsen und speziell an der sächsisch-polnischen Grenze das Handwerk zu legen, startete am 1. Juli die neue Ermittlungsgruppe „Neiße“. Innenminister Markus Ulbig, Pirnas ehemaliger Oberbürgermeister, verkündete den Einsatz von zehn deutschen und zehn polnischen verdeckten Ermittlern. Außerdem legen Bundes- und Landespolizei in kurzen Abständen intensive Fahndungstage ein.

Am 8. Juli stellte der Inhaber des Autohauses Zobjack an der Äußeren Pillnitzer Straße fest, dass Diebe von einem Opel alle vier Räder samt Felgen gestohlen hatten.

10.07. Ein 64-jähriger Autofahrer verlor im Ortsteil Krietzschwitz auf der B 172 die Kontrolle über sein Fahrzeug. Er fuhr in den Straßengraben und wurde in dem Zuzuki eingeklemmt. Die Feuerwehr befreite ihn, aber die Wiederbelebungsversuche des Rettungsdienstes blieben erfolglos. Das Unfallopfer erlitt einen Herz-

infarkt und verstarb noch am Ort.

11.07. Ein 33-jähriger Radfahrer stürzte während seiner nächtlichen Tour auf der Kohlbergstraße und zog sich Kopfverletzungen zu, die im Krankenhaus versorgt werden mussten. Der durchgeführte Alkoholtest ergab allerdings einen Wert von 2,5 Promille Alkohol im Blut.

Wahrscheinlich waren es „Sammeler“, die zu „Langfingern“ wurden, als sie Mitte Juli am Feistenberg, Dippoldiswalder Straße, das gelbe Ortseingangsschild von Pirna stahlen. Es sei nicht so selten, dass dergleichen passiere, sagte der Sprecher der Polizeidirektion Oberes Elbtal-Osterzgebirge, Lutz Teistler. Auffällig viele Ortsschilder wurden jedoch vor der Kreisfusion gestohlen, als noch die alten Landkreisbezeichnungen draufstanden. Bei dem Entwenden von Ortsschildern handelt es sich nicht um ein Kavaliersdelikt, sondern um eine Straftat, die geahndet wird. Die Ortseingangsschilder kennzeichnen nicht nur ein Territorium, sondern haben verkehrsrechtliche Bedeutung durch die dort eintretende Tempobeschränkung auf 50 km/h.

18.07. Eine Firma an der Geibeltstraße stellte am 18. Juli den Diebstahl eines Rasentraktors, eines Trennschleifers und eines Plasma-Schweißgerätes fest. Außerdem wurden noch ein Akkuschauber und weitere Werkzeugteile gestohlen. Der Wert der Arbeitsgeräte überschreitet 15.000 Euro.

19.07. Wieder meinte ein Radler, dass er trotz Alkoholenusses ungehindert Fahrrad fahren kann. Der 24-Jährige, der am Abend des 19. Juli auf der abschüssigen Hauptstraße in Richtung Stadtbrücke unterwegs war, kam vor der Einmündung Dammstraße ins

Schlingern. Er stieß frontal gegen einen geparkten Mercedes und wurde dabei verletzt. Der Alkoholschnelltest ergab 2,34 Promille.

20.07. Nachdem am Nachmittag des 20. Juli ein 20- und ein 29-Jähriger durch ein Loch im Zaun „Einlass“ in ein Betriebsgelände an den Lohmener Straße gefunden hatten, wollten sie die auf einem Container geladenen Zinkrohre stehlen. Noch auf dem Firmengelände wurden sie gestellt. Gegen den Älteren lief bereits ein offener Haftbefehl.

Ein Zeuge beobachtete am 20. Juli nächtliche Schießübungen von drei Jugendlichen an der Wesenitztal-schänke, Äußere Pillnitzer Straße. Sie benutzten ein Luftgewehr mit Zielfernrohr. Eine Polizeistreife beschlagnahmte das Gewehr, die Munition und ein Gürtelmesser.

Bei einer Verkehrskontrolle in der Nacht zum 21. Juli fiel den Polizeibeamten auf der Radeberger Straße ein Rennradfahrer ohne Licht auf. Als er absteigen sollte, flüchtete der 55-Jährige. Nach kurzer Verfolgung wurde der sich heftig Wehrende gefasst. Er trat nach den Polizisten und verletzte dabei eine Beamtin. Daraufhin klickten die Handfesseln. Ein Alkoholschnelltest ergab 1,02 Promille.

21.07. Während sich das Personal einer Arztpraxis an der Gorkistraße 2 in den Kellerräumen befand, stieg ein Dieb durch das geöffnete Fenster ein, öffnete die Kasse und stahl den Inhalt von 210 Euro. Das Haus verließ der Unbekannte durch die Eingangstür. Ein Fährtenhund der Polizei verfolgte die Spur bis zur Bahnhofstraße.

24./25.07. Auch der Opferstock auf dem Friedhof Dippoldiswalder Straße ist vor Dieben nicht sicher. Übers Wochenende brachen sie ihn auf und stahlen das Spendengeld.

25.07. Von einem abgestellten Mercedes-Sprinter an der Remscheider Straße entfernten Diebe eine Seitenscheibe und stahlen ein Navigations- und ein Nivelliergerät. Auf der Julius-Fucik-Straße drangen die Täter in einen Opel-Corsa ein, um die Dokumente aus dem Handschuhfach zu entwenden, darunter Ausweise und eine EC-Karte. Aus zwei Lkw an der Herbert-Liebsch-Straße stahlen Diebe die Autoradios und ein CB-Funkgerät.

26.07. In der Nacht zum 26. Juli stieß ein betrunkenen Ford-Fahrer auf dem Robert-Klett-Ring gegen einen Opel und verließ den Unfallort. Polizeibeamte fanden ihn wenig später, als er das beschädigte Vorderrad seines Autos wechselte. Der 32-Jährige versteckte sich, als er die Polizisten sah. Es nützte ihm aber nichts. Die Alkoholmessung ergab 1,88 Promille.

27.07. Am Vormittag des 27. Juli war ein besonders dreister Dieb am Werk. In einem Geschäft an der Schillerstraße nahm er zwei Stapel mit Damenbekleidung vom Verkaufstisch. Als ihn die Verkäuferin ansprach, flüchtete der Unbekannte mit der gestohlenen Ware im Wert von 600 Euro.

Barbara Stohn
Ortschronistin



Ev.-Luth. Gemeindezentrum
PIRNA - SONNENSTEIN



2010

Sonnensteiner Sommer Predigten

Wir laden Sie herzlich ein

zum Abendgottesdienst in
unser Kirchgemeindezentrum

Sonnensteiner Sommer Predigten
jeden Sonntag im Juli 17 Uhr

Hier haben Sie Gelegenheit -
vielleicht nach einem
Wandertag in der
Sächsischen Schweiz -
sich auszuruhen,
Ungewohntes zu hören,
mit anderen zu reden,
sich mit Tee oder kühlen
Getränken zu erfrischen.

Die Bibel und das tägliche
Leben liefern die Themen
für die

Predigten von Nichttheologen


| Sonntag | Predigt | Musik |
|----------|---|---|
| 4. Juli | Dr. Claudia König Psychologin Dresden | Anne Leuschke und K. Brause Dresden/Pirna |
| 11. Juli | Sebastian Reißig Geschäftsführer Aktion Zivilcourage Pirna | H. Albrecht KMD i.R. Pirna |
| 18. Juli | Ursula Guder Bürgermeisterin i.R. Zittau/Dittelsdorf | Joh. Vetter Pirna |
| 25. Juli | OStD Bernd Wenzel Schulleiter, Friedrich- Schiller-Gymnasium Pirna | Eckhard Pätzold Königstein |

Die Welt bestimmt
die Tagesordnung der Kirche
Die Bibel bestimmt
die Botschaft der Kirche

Der Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Pirna-Sonnenstein
01796 Pirna, Dr.-Benno-Scholze-Str. 40 Tel. 03501 773031
Info: Karl Brause Tel. 03501 792933

weitere Informationen:
www.sosopre.de.vu
www.kirche-sonnenstein.de.vu

So finden Sie uns:
Stadtbuslinie H/S ab Busbahnhof: (16.12 Uhr)
bis Abzweig Cunnersdorf
ab Abzweig Cunnersdorf: (18.36 Uhr)



Parkplatz am Haus

